

Arbeitsgruppe 3

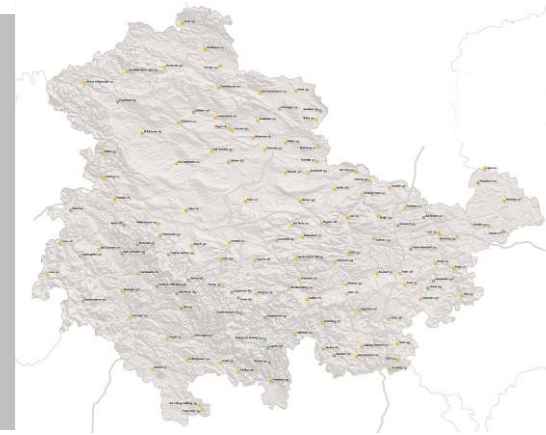
Nachhaltige Stadtentwicklung mit EU-Förderung

Moderation Herr Lerch und Frau Heinemann

TMBLM, TLVWA

Impulsreferat Herr Miller

Baudezernent der Stadt Gera



- Einführung in das Thema
- Nachhaltige Stadtentwicklung mit EU-Förderung - Beispiel Gera
- fachlicher Austausch / Informationen

EU – Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung Phase I 1994-1999

GI URBAN I

Ziele:

Stadtteilerneuerung unter sozialen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Aspekten

Charakteristik:

Räumliche Begrenzung, Maßnahmen-, Zeit- und Umsetzungsplan
Ressortübergreifender Ansatz

Stadt:

Erfurt – Krämpfervorstadt

Volumen:

EFRE+ESF ca. 17 Mio. Euro

Phase I 1994-1999 - URBAN I - Erfurt

Herangehensweise:

OP mit sieben Unterprogrammen:

1. Einleitung neuer wirtschaftlicher Tätigkeiten/produktive Investitionen
2. Menschliche Ressourcen/Förderung der Beschäftigung/ Aus- und Weiterbildung
3. Verbesserung von Einrichtungen in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Sicherheit
4. Umweltverbessernde Maßnahmen
5. Lokale Entwicklung/Entwicklung endogenen Potentials
6. Information/Netzwerkarbeit
7. Erarbeitung von Studien und Planungskonzepten

Phase I 1994-1999 - URBAN I - Erfurt

Maßnahmenbeispiele:

UP1: Entwicklung Industriebranche Nahrungsmittelwerk zu Handwerkerhof

UP2: Beschäftigungsinitiative für Wohnungssanierung an Modellprojekten

UP3: Verbesserung von Maßnahmen zur Bürgersicherheit (Präventivarbeit)

UP4: Sanierung/Neuanlage öffentlicher Grünanlagen

UP5: Umgestaltung des ehemaligen Energieklubhauses zum Bürgerhaus

UP6: Öffentlichkeitsarbeit / Netzwerkarbeit

UP7: Erarbeitung von Studien und Planungskonzepten

Phase II 2000 – 2006

GI URBAN II

Ziele:

Ausarbeitung und Anwendung innovativer Strategien für die wirtschaftliche und soziale Wiederbelebung in gefährdeten Stadtvierteln größerer Städte

Voraussetzung:

Programmgebiet mit 20.000 EW

Stadt:

Gera

Volumen:

EFRE + ESF : ca. 20 Mio. Euro

Phase II 2000 – 2006 GI URBAN II

Herangehensweise Gera: OP mit 4 strategischen Zielen:

Verbesserung der Umweltsituation und Vitalisierung:

Wiedernutzung von Brachflächen, Umweltvorsorge und Beseitigung von Umweltschäden, Verbesserung der stadtstrukturellen Einheit durch Überwindung von Barrieren, Verringerung der Belastungen durch MIV und Aufwertung stbl. Räume;

Erhöhung der Wirtschaftsleistung und der Beschäftigung:

Bestandspflege und Förderung von Firmenansiedlungen und –Neugründungen, Förderung der Chancengleichheit beim Zugang zum Arbeitsmarkt, , Erhöhung des Bildungs- und Qualifizierungsniveaus, Aufbau von Unternehmensnetzwerken;

Soziale Wiederbelebung:

Verbesserung der sozialen Infrastruktur und der Kinder- und Jugendarbeit, Förderung der Chancengleichheit sowie der sozialen Integration, Stärkung der Identifikation der Bevölkerung mit dem Programmgebiet, Fluktuationsprävention;

Verbesserung der Kommunikation

Abstimmung aller Aktivitäten durch ein gebietsbezogenes Leitbild, Öffentl.keitsarbeit

Phase II 2000 – 2006 GI URBAN II in Gera

Förderschwerpunkte:

- Umwelt / Vitalisierung / Verkehr
- Wirtschaft / Beschäftigung
- Soziales / Jugend / Bildung

Phase II 2000 – 2006

Parallel zur GI URBAN II

- StrukturfondsVO nimmt NBL in Liste der Ziel 1 – Gebiete auf (pro Kopf BIP < 75%)
- Anspruch auf Mittel aus dem Fonds (Ländersache)

EFRE – Schwerpunkte:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft
- Verbesserung der Infrastrukturausstattung
- Schutz/Verbesserung der Umwelt

„**Städtische und lokale Infrastrukturen**“ = ca. 30 Mio. Euro (50% ffK)

Einzelprojekte der städtebaulichen Entwicklung; hoher wirtsch. Bezug

Phase II 2000 – 2006 - Parallel zur GI URBAN II

Beispiele:

- Bahnhofstraße/-Vorplatz in Ronneburg
- Bahnhofsvorplatz in Nordhausen
- Verbindungsachse Bahnhof-Altstadt in Nordhausen
- Anger und Angermuseum in Erfurt
- Bahnhofsvorplatz und Tiefgarage in Erfurt
- ICE-Bahnhof und Volksbad in Jena
- Stadtpark in Wiehe
- Bornstraße, Nebengasse, Leitergasse in Bad Frankenhausen
- Bahnhofsbereich in Gotha
- Stadtpark und Neue Straße in Gera
- Grüne Achse in Leinefelde-Worbis
- Wiebeckplatz in Bad Langensalza

Phase III 2007 – 2013

Inhaltliche Neuausrichtung der EU-Kohäsionspolitik:

- Lissabon-Strategie: Wirtschaft und Beschäftigung – Stärken stärken – Nachhaltigkeit...
- Anerkennung der Rolle von Städten als Wachstumsmotoren
- Anerkennung der positiven Ergebnisse der Gemeinschaftsinitiative URBAN
- Nachhaltige Stadtentwicklung: kleinräumigerer, gebietsbezogener Ansatz

Geprägt durch:

- höhere Aufmerksamkeit für städtische Dimension auf europäischer Ebene
- EU-KOM überführt den städtischen Entwicklungsansatz in die allgemeine EU-Strukturförderung:

„...Unter der Berücksichtigung des demografischen Wandels erhält die Erfüllung überörtlicher Funktionen der Städte für das jeweilige Umland bzw. für die Region eine zunehmende Bedeutung...“

Phase III 2007 – 2013

Zusätzlich zu Konvergenzziele (nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung)

Verankerung: Artikel 8 VO (EG) Nr. 1080/06 (Allg. VO)

„Nachhaltige Stadtentwicklung“

Strategien:

- Steigerung des Wirtschaftswachstums
- Sanierung der physischen Umwelt
- Brachflächensanierung
- Erhaltung des Kulturerbes
- Förderung unternehmerischer Initiative und lokaler Beschäftigung
- Anpassung von Infrastruktur an den demografischen Wandel

Phase III 2007 – 2013

OP des Freistaats Thüringen für den Einsatz des EFRE (ca. 1,5 Mrd.)

Ziel der Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung:

- Impulse für langfristige Wachstumseffekte und die Vorhaltung bedarfsgerechter Infrastrukturen
- Funktionale Stärkung und Aufwertung von perspektivisch wichtigen Gebieten in Städten mit nicht weniger als 10.000 Einwohnern
-Klammer Stadumbau!

Maßnahmen:

- besonders strukturwirksame Maßnahmen mit hohem wirtschaftlichem Bezug
- enge Verknüpfung von physischer Stadterneuerung, Infrastrukturanpassungen und Maßnahmen zur Entwicklung der lokalen Wirtschaft

Phase III 2007 – 2013

OP des Freistaats Thüringen für den Einsatz des EFRE

Schwerpunkt 3: Nachhaltige Regional- und Stadtentwicklung

Ziel: Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschafts- und Wohnstandort

Spezifische Ziele: Funktionale Stärkung und Aufwertung von perspektivisch wichtigen Stadtteilen (ca. 90 Mio. Euro; 75% EU-Anteil; 120 Mio. öfftl. Ausg.)

Nachhaltige Stadtentwicklung

- Konzentration auf Stadtumbau-Gemeinden
- Ableitung aus ISEKs
- Vorzugsweise Innenstädte
- Brachflächen - Nachnutzungspotential
- Anpassung/Aufwertung der städtischen Infrastruktur
- Aufwertung innerörtlicher Geschäftsbereiche
- Verbesserung Wohnumfeld
- Grünvernetzung
- Kein Abriss von Wohnungen und Infrastruktur
- Berücksichtigung des URBAN-Ansatzes

Phase III 2007 – 2013

OP des Freistaats Thüringen für den Einsatz des EFRE

Schwerpunkt 4:

Schutz und Verbesserung der Umwelt

Spezifisches Ziel:

Rückgewinnung von brachliegenden Flächen

Revitalisierung von Brachflächen im Siedlungszusammenhang

Ergänzung zum Schwerpunkt 3 (Nachhaltige Entwicklung)

- 15 Mio. Euro
- Lage- und Standortvorteile zur Vorbereitung privater und öffentlicher Investitionen
- Ableitung aus ISEKs!

Phase III 2007 – 2013

OP des Freistaats Thüringen für den Einsatz des EFRE

Phase III 2007 – 2013

OP des Freistaats Thüringen für den Einsatz des EFRE

Volumen:

2007 – 2013: ca. 1,478 Mrd. Euro

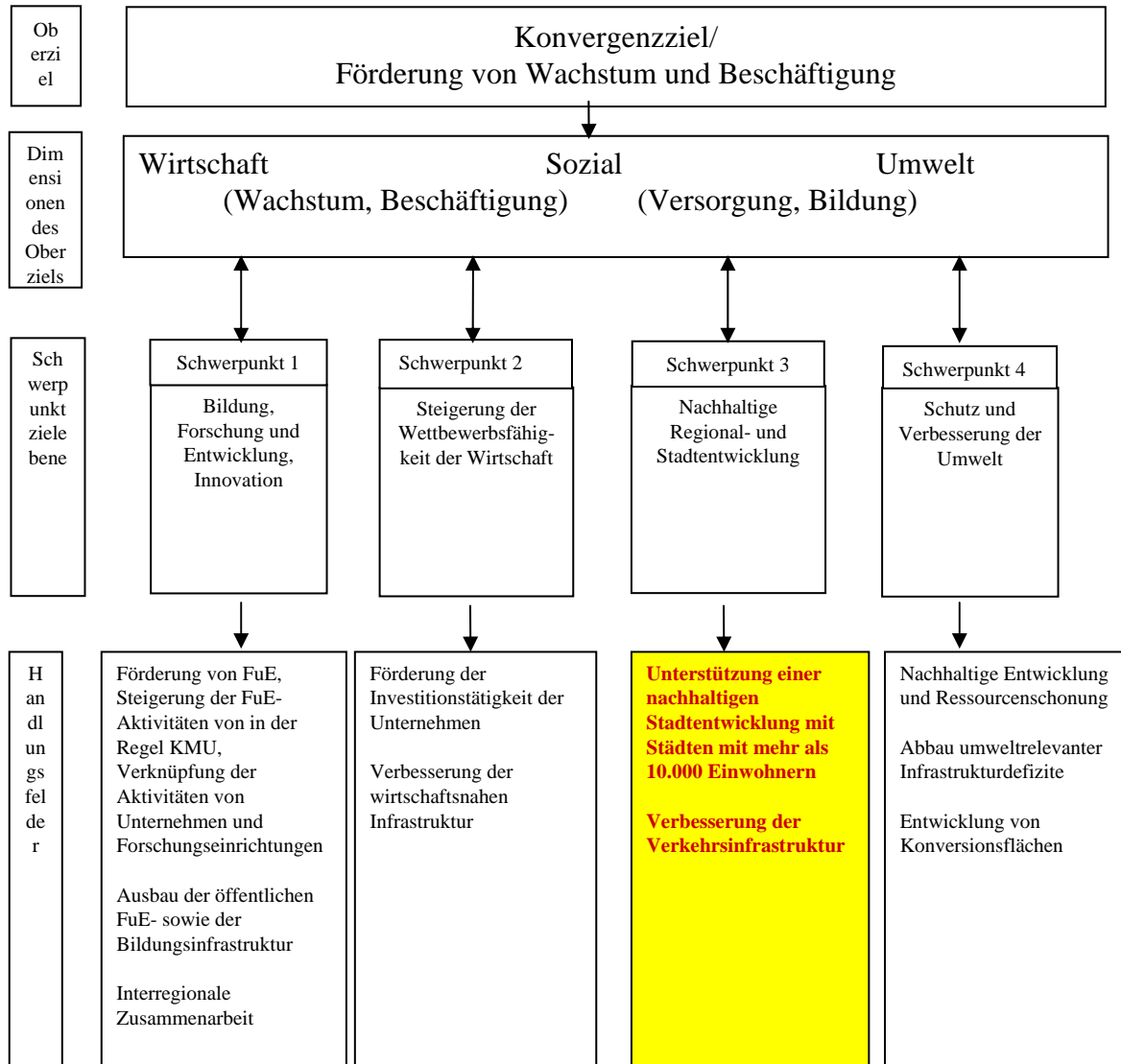
Schwerpunkte:

1. Bildung, Forschung und Entwicklung, Innovation
2. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft
- 3. Nachhaltige Regional- und Stadtentwicklung**
4. Schutz und Verbesserung der Umwelt

Mehr Informationen unter:

<http://www.thueringen.de/efre/>

Phase III 2007 – 2013 - OP des Freistaats Thüringen



Phase III 2007 – 2013 - Sonderthemen

OP Thüringen - Möglichkeit der Beteiligung an **Jessica – Initiative**

(Joint European Support for sustainable Investment in City areas bzw.
Gemeinsame europäische Unterstützung für Investitionen zur nachhaltigen
Stadtentwicklung – Stadtentwicklungsfonds)

Grundlage:

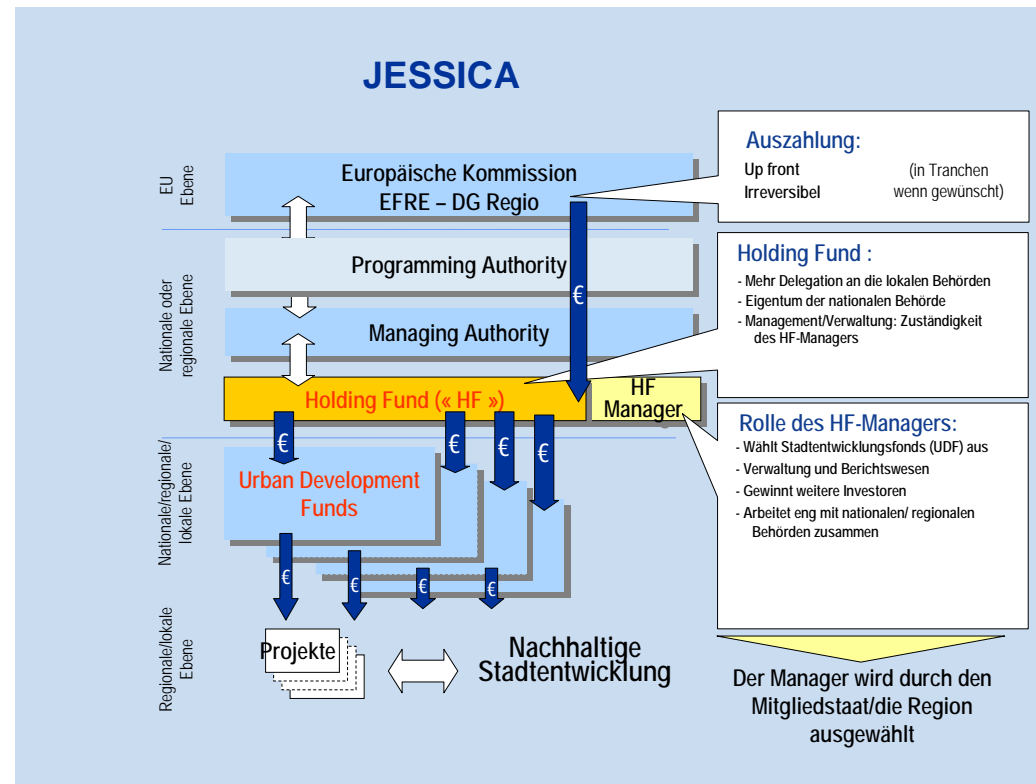
Artikel 43 VO (EG) 1083/2006 (Durchführungsbestimmungen zur EFRE-VO)

Phase III 2007 – 2013 - Sonderthemen

Jessica

EZB Ziel: Festverzinsung

(Überbrückung der Zeit ohne Einnahmen)



Phase III 2007 – 2013 - Sonderthemen

Jessica – Thüringen

Wege finden, die momentan noch vorhandenen Finanzmittel so zu nutzen, dass Rückflüsse auch langfristig die Möglichkeit geben, wichtige Vorhaben zu fördern.

Mögliches Vorgehen:

Erste Einlage = ??? Mio. EFRE-Mittel + ??? Mio. nationale Mittel

- Mittel gelten als verausgabt
- gewinnbringende Anlage
- Auszahlung der Fondsmittel als zinsloses oder zinsverbilligtes Kommunaldarlehen
- Zinseinnahmen aus Darlehen bzw. Gewinne aus Einnahme schaffenden Maßnahmen werden dem Stadtentwicklungsfonds gutgeschrieben

Phase III 2007 – 2013 – Sonderthemen

Deutsch-Österreichisches Urban Netzwerk 1

- Begleitung der URBAN-Initiative
- Beitrag zur künftigen Gestaltung von Politiken
- Ergebnisse der Stadtentwicklungsvorhaben aus den EFRE-Programmen „von unten nach oben“ zu transportieren
- Förderung von Wissens- und Erfahrungsaustausch (EU, Bund, Länder, Städte)
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Phase III 2007 – 2013 - Sonderthemen

Deutsch-Österreichisches Urban Netzwerk 2

- Einsatz für eine starke städtische Dimension der EU-Kohäsionspolitik
- Mittlerrolle zu den anderen im Rahmen der nachhaltigen europäischen Stadtentwicklung engagierten Städten
- regelmäßige Netzwerktreffen zu spezifischen Themen der integrierten Stadtentwicklung (drei- bis viermal pro Jahr)
- individuellen Vertrag mit dem Deutschen Verband für Wohnungswesen Städtebau und Raumordnung als Träger des Netzwerks
- Option des Landes: Förderung der Netzwerkmitgliedschaft aus dem EFRE-Programm (z.B. Technische Hilfe)

Phase III 2007 – 2013 – Sonderthemen

Einnahmen schaffende Projekte 1

Quelle:

Artikel 55 der VO (EG) Nr. 1083/2006 (Allg. Bestimmungen des EFRE u. ESF)

Geändert durch VO (EG) Nr. 1341/2008

Definition:

Vorhaben, die den Verkauf, Verpachtung, Vermietung von Grundstücken oder Gebäuden betreffen

Näheres:

Leitfaden für mit der Bewirtschaftung von Mitteln des EFRE befassten Stellen

Anlage 5 – Einnahmen schaffende Projekte

Phase III 2007 – 2013 – Sonderthemen

Einnahmen schaffende Projekte 2

Prüfschema:

? Vorhaben mit Gesamtkosten unter 1 Mio. Euro

? Nettoeinnahmen (öffentl. Einrichtungen)

Fall: Unrentierlichkeitsberechnung bei Infrastrukturinvestitionen (Abgaben) bzw. objektive Schätzungen

Fall: objektive Schätzung zu erwartender Einnahmen nicht möglich – innerhalb 5 Jahre nach Abschluss des Vorhabens erzielte Einnahmen werden von den gegenüber der EU geltend gemachten Ausgaben abgezogen

Fall: 3 Jahre nach Abschluss des OP (2013, n+2, +3 = 2021) werden Einnahmen festgestellt – Zuführung der Einnahmen proportional zur Fondsbeteiligung zu Gesamthaushaltsplan der EU

Grundsätzlich: keine Förderung Einnahmen schaffender Projekte

Phase III 2007 – 2013 – Sonderthemen

Förderung von Grunderwerb

Quelle:

Artikel 7 VO (EG) Nr. 1080/06 (EFRE-VO) = Förderfähigkeit der Ausgaben

...

„...Erwerb von Grundstücken für einen Betrag, der 10% der gesamten zuschussfähigen Ausgaben für das Vorhaben nicht übersteigt...“

Phase III 2007 – 2013 – Sonderthemen

ESF – Europäischer Sozialfonds

Verbesserung der Humanressourcen (EFRE-Verbesserung unternehmensbezogener und infrastruktureller Standortbedingungen...)
Prioritätsachse C – Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung sowie soziale Eingliederung von Benachteiligten/Chancengleichheit

z.B.:

- Begleitungsleistungen zum Aufbau und zur Sicherung von KMU
- Begleitung potentieller Existenzgründer
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Klassische Integrationsprojekte

Kapitel 2.4.2 Nachhaltige Entwicklung

Besondere Bedeutung der Städte

- Verknüpfungspotentiale zwischen Konzepten der nachhaltigen Stadtentwicklung und Fördervorhaben im Rahmen ESF-Förderung

Quelle:

<http://www.thueringen.de/esf/>

Phase III 2007 – 2013 – Sonderthemen

Auswertung vorliegender Operationeller Programm der Städte...